

Die Vollversammlung

Stellungnahme des SETh bezüglich des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Evangelische Theologie in Marburg

Auf die Thementagung des SETh 2012-01 in Wuppertal kamen KommilitonInnen aus Marburg, die uns ihren neu eingeführten Masterstudiengang vorstellten. Nach ausführlicher Beratung hat sich die Vollversammlung des SETh entschlossen, folgende Stellungnahme zu verfassen:

Die Vollversammlung des SETh begrüßt die Einführung des neuen berufsbegleitenden Masterstudienganges Theologie in Marburg. In diesem Studienzweig wird Menschen die Möglichkeit gegeben, einen qualifizierenden theologischen Abschluss zu erwerben, sofern sie bereits über ein abgeschlossenes Hochschulstudium und fünf Jahre Berufserfahrung verfügen (beides in einem von der Theologie unabhängigen Bereich).

Wir freuen uns, dass durch das Engagement der motivierten Studierenden das Bild des Pfarrers und der Pfarrerin um viele Facetten bereichert wird, da sie das Wissen und Können aus ihren jeweiligen Berufen einbringen. Das ist eine Gewinn für die Kirche allgemein und für den Austausch unter den KollegInnen im Pfarramt.

Bisher ungeklärt ist die Frage nach den Sprachvoraussetzungen im Unterschied zum Vollzeitstudiengang. Reichen im Masterstudiengang „funktionale Kenntnisse“ aus, wie sie die Modulbeschreibung ihrer Studienordnung vorgibt? Wozu genau dieser Abschluss befähigt, ist noch nicht einheitlich geklärt. In Bezug auf das Pfarramt unterscheidet sich die Regelung je nach Landeskirche. Wird eine Promotion angestrebt, müssen dann die Abiturerweiterungsprüfungen in den alten Sprachen (Latein, Griechisch, Hebräisch) je nach Fachgebiet der Dissertation nachgeholt werden?

Der SETh drängt auf eine transparente Klärung dieser Undeutlichkeiten.

Weiterhin weisen wir darauf hin, dass zugunsten des Masterstudiengangs regelmäßig ProfessorInnen in Marburg für die Lehre des Vollzeitstudiengangs fehlen. Dies ist misslich, da darunter die Ausbildung in den anderen Studiengängen leidet.

Der Masterstudiengang ist zu Lasten der vertieften theologischen Betrachtungen ausgerichtet. Durch die Komprimierung der Inhalte auf drei Jahre bleibt kaum Zeit, sich mit ihnen über ein Mindestmaß hinaus zu beschäftigen. Zwar wird eine tiefe Betrachtung angestrebt, doch die persönliche Auseinandersetzung um eine eigene theologische Meinung zu bilden, braucht Zeit und droht zu kurz zu kommen.

Den angedeuteten Missständen zum Trotz ist der Masterstudiengang insbesondere eine zu begrüßende Möglichkeit, um auch denjenigen die Chance eines Einstiegs ins Pfarramt zu geben, die bereits fest im

Das Leitende Gremium

Jonathan Berchner
Sewanstraße 213 • 10319 Berlin

Matthias Kunsch
Waldstraße 15 • 91564
Neuendettelsau

e-Mail: lg@interseth.de

Bankverbindung

Ev. Kreditgenossenschaft
BLZ: 760 605 61
Konto-Nr.: 34 00 468

Im Netz

info@interseth.de
<http://theologiestudierende.de>



Studierendenrat Evangelische Theologie

Berufsleben stehen. Dennoch kann und darf ein derart verkürztes Studium nicht die Norm werden. Die Verkürzung ist nur unter den gegebenen Voraussetzungen (abgeschlossenes Hochschulstudium und fünfjährige Berufserfahrung) zu rechtfertigen.

Studierende dieses Masterstudiengangs sind als vollwertige Theologiestudierende zu betrachten. Daher werden sie auf Bundesebene mit vom SETh vertreten. Wir freuen uns auf die fruchtbare Zusammenarbeit während der Ausbildungszeit und darauf, AbsolventInnen dieses außergewöhnlichen Studiengangs einmal als Kolleginnen und Kollegen begrüßen zu können.

Tübingen, 02. Juni 2012
Studierendenrat **Evangelische Theologie**